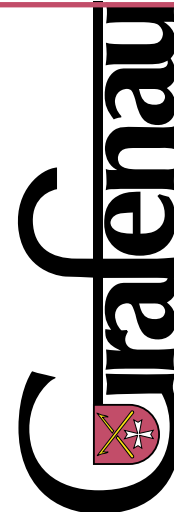


Gemeinde Nachrichten



Donnerstag, 10. September 2020 • Nummer 37

Rückblick auf die Döffinger und Dätzinger Schnitzeljagd



Am 25.08.2020 und 27.08.2020 fanden im Rahmen des Sommerferienprogramms jeweils eine Schnitzeljagd in Döffingen und eine Schnitzeljagd in Dätzingen statt. Sie wurden von der Gemeindeverwaltung Grafenau organisiert.

Am ersten Termin machten sich rund 20 Kinder in kleinen Gruppen auf den Weg in Döffingen die Schnitzeljagd zu meistern. Auf der Suche nach dem Ziel, mussten vielfältige Aufgaben und Rätsel gelöst werden, unterschiedliche Hinweise gefunden und Teamgeist gezeigt werden. Alle Gruppen sind schließlich nach circa zweieinhalb Stunden erschöpft, aber glücklich am Ziel angekommen. Als Belohnung erhielten alle Teilnehmer*innen noch einen Traubenzucker.

Die Dätzinger Schnitzeljagd startete mit 7 Kindern und führte über verschiedene Stationen hinweg zum Dätzinger Schloss. Dort warteten zwei weitere spannende Rätsel auf die Kinder, bevor auch sie erfolgreich die Schnitzeljagd abschließen konnten.

Es waren zwei spannende und abwechslungsreiche Nachmittage!





Wir gratulieren



14.09.2020

Herrn Selahattin Kara, zum 75. Geburtstag

14.09.2020

Frau Emma Leibold, zum 70. Geburtstag

16.09.2020

Frau Christa Helga Gollmann, zum 80. Geburtstag

17.09.2020

Herrn Richard Burgermeister, zum 70. Geburtstag

Wir gratulieren auch den Jubilaren, die in dieser Woche Geburtstag haben und hier nicht genannt werden möchten.

Sonntagsdienste



Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

Notfallpraxis am Klinikum Sindelfingen, Arthur-Gruber-Straße 70, 71065 Sindelfingen

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.: 18 - 22 Uhr; Fr.: 16 - 22 Uhr

Sa., So., Feiertage: 8 - 22 Uhr

Notfallpraxis am Krankenhaus Herrenberg, Marienstraße 25, 71083 Herrenberg

Öffnungszeiten:

Fr., 16 - 22 Uhr; Sa., So., Feiertage: 8 - 22 Uhr.

Patienten können ohne telefonische Voranmeldung in die Notfallpraxis kommen.

Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst außerhalb der Öffnungszeiten

der Notfallpraxis und für medizinisch notwendige Hausbesuche des Bereitschaftsdienstes:

kostenfreie Rufnummer: 116 117.

Kinder- und jugendärztlicher Dienst

Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis am Klinikum Böblingen, Bunsenstraße 120, 71032 Böblingen

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 19 - 22 Uhr, Sa., So. und Feiertage: 8 - 22 Uhr; Zentrale Rufnummer: 0180 6070310

Zahnärzte

Der zahnärztliche Notfalldienst kann abgefragt werden unter Tel. 0711 7877722.

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Patienten wenden sich an die zentrale augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Haus K, 70174 Stuttgart.

Die Notfallpraxis hat geöffnet von **Freitag, 16 - 22 Uhr**, und an den **Wochenenden und Feiertagen von 9 - 22 Uhr**.

Zu den übrigen Zeiten im Notfalldienst ist die Notaufnahme der Augenklinik zuständig.

Sie erreichen den augenärztlichen Bereitschaftsdienst unter **0180 6071122**.

HNO-Bereitschaftsdienst

Zentrale Notfallpraxis an der Uniklinik Tübingen

Öffnungszeiten:

Sa., So., und Feiertage, 8 - 22 Uhr,

Zentrale Rufnummer: 0180 6070711

Tierärzte

12.09.2020 Praxis Hildenbrand, Leonberg
Tel. 07152/949733

13.09.2020 Praxis Kusch, Weil der Stadt
Tel. 07033/529816

Samstag, 12.09.2020

Schütz'sche Apotheke, Renningen

Jahnstr. 39, Tel. 07159/2367

Stauer-Apotheke, Sindelfingen

Gartenstr. 25, Tel. 07031/874487

Sonntag, 13.09.2020

Drei Eichen Apotheke, Malmsheim

Calwer Str. 8, Tel. 07159/3627

Löwen-Apotheke am Domo, Sindelfingen

Hirsauer Str. 8, Tel. 07031/700791

Sozialstation Grafenau Krankenpflegeverein Grafenau e.V.



Krankenpflege - Nachbarschaftshilfe

Bettina-von-Arnim-Weg 2, Grafenau-Dätzingen

Bürozeiten der Station: Mo. - Fr. 9 - 14 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten nimmt der Anrufbeantworter Ihre Wünsche und Anliegen auf.

Wir werden Sie umgehend zurückrufen.

Tel. 44024 oder 464566, Fax 460504

Info@sozialstation-grafenau.de

Geschäftsführerin: Dubravka Gurgel

Pflegedienstleiterin: Jadranka Croce und Nadine Ganster

Krankenpflegeverein Grafenau e.V. Förderverein

Vorsitzender: Günter Graf, Telefon 43882

Terminkalender



vom 10.09.2020 bis 20.09.2020

Freitag, 11. September 2020

10.30 Uhr ev. Gottesdienst, Seniorenzentrum Dätzingen

15.00 - 18.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

Samstag, 12. September 2020

09.00 - 15.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

11.00 Uhr Tauffeier, kath. Kirche Döffingen

Sonntag, 13. September 2020

09.30 Uhr Gottesdienst, neuapost. Kirche Döffingen

10.00 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche Döffingen

10.30 Uhr Eucharistie, kath. Kirche Dätzingen

18.00 Uhr Familiengottesdienst, süddt. Gemeinschaft

Dienstag, 15. September 2020

15.00 - 18.00 Uhr Bücherei Zum Ulrichstein geöffnet

Mittwoch, 16. September 2020

09.00 Uhr Eucharistie, kath. Kirche Dätzingen

15.00 - 18.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

20.00 Uhr Gottesdienst, neuapost. Kirche Döffingen

Donnerstag, 17. September 2020

10.00 Uhr Einschulungsgottesdienst kath. Kirche Dätzingen

15.00 - 17.00 Uhr Bücherei Zum Ulrichstein geöffnet

Freitag, 18. September 2020

15.00 - 18.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

Samstag, 19. September 2020

09.00 - 15.00 Uhr Wertstoffhof geöffnet

11.00 Uhr Tauffeier kath. Kirche Dätzingen

Sonntag, 20. September 2020

09.00 Uhr Gottesdienst, ev. Gemeindehaus Dätzingen

09.30 Uhr Gottesdienst, neuapost. Kirche Döffingen

10.00 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche Döffingen

10.30 Uhr Eucharistie, kath. Kirche Döffingen

18.00 Uhr Gottesdienst, süddt. Gemeinschaft



SEKUNDEN ENTSCHEIDEN

IM NOTFALL

Feuerwehr,

Notarzt und Rettungsdienst

112



Endlich wieder Kultur!

Samstag, 26.9.20, Graf-Ulrich-Bau, Döffingen (Achtung: nicht im Maltesersaal!), Beginn 20h

Michael Sens - „ UNERHÖRT BEETHOVEN“

Michael Sens, ein vielseitiger Kabarettist und Musiker feiert mit Ihnen eine unerhört grandiose 250. Geburtstagsparty mit Ludwig van Beethoven. Mit Humor und musikalischer Virtuosität an Klavier und Violine erweckt er den großen Meister wieder zum Leben und gibt ihm die Möglichkeit, wieder zu denken, zu sprechen, zu lachen und - was für den Komponist am Wichtigsten ist - gut zu hören. Ein „unerhörter“ Genuss!

Reservieren Sie rechtzeitig Karten unter **thomas.ott@kulturkreis-grafenau.de** oder 0171/5157910. Eintritt 15€/12 € für Mitglieder und Schüler.



Kurzinfo Bürgermeisteramt:

Anschrift: Postfach 1134, 71117 Grafenau/Württ.,
Telefax 07033/40321, Internet: www.grafenau-wuertt.de;
E-Mail: info@grafenau.kdrs.de Sitz: Rathaus Döffingen,
Hofstetten 12, 71120 Grafenau/Württ., Telefon 07033/403-0.

Sprechzeiten Rathaus Döffingen,
montags bis donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr, freitags von
7.30 bis 12.00 Uhr;
Abendsprechstunden: donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr;

Bankverbindungen der Gemeindekasse:
Vereinte Volksbank AG Böblingen, Konto-Nr. 450 251 004
(BLZ 603 900 00), IBAN: DE49 6039 0000 0450 2510 04,
BIC: GENODES1BBV
Kreissparkasse Böblingen, Konto-Nr. 127 (BLZ 603 501 30),
IBAN: DE12 6035 0130 0000 0001 27, BIC: BBKRDE6BXXX



Impressum:

Herausgeber: Bürgermeisteramt Grafenau/Württ., Postfach 1134,
71117 Grafenau/Württ.; Redaktion: Rathaus Döffingen, Hofstetten 12,
71120 Grafenau/W., Tel. 07033/403-12, Fax 403-21. **Druck und
Verlag:** NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033/525-0,
Telefax 07033/2048. www.nussbaum-medien.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarun-
gen und Mitteilungen: Bürgermeister Martin Thüringer, Hofstetten
12, 71120 Grafenau/Württ. (s.o.) - für „Was sonst noch interes-
siert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20,
71263 Weil der Stadt (s.o.).

Redaktionsschluss: Dienstags 8.00 Uhr im Rathaus Döffingen. Der
Bezugspreis beträgt halbjährlich 18,55 € einschl. Trägerlohn.
Anzeigenannahme: wds@nussbaum-medien.de.
Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrich-
tenden Abonnementgebühr.
Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH,
Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,
E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Redaktionsschluss beachten

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.





BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU

Grafenau
BADEN-WÜRTTEMBERG

Weihnachtsbaum der Wünsche 2020

Die BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU lässt wieder Wünsche wahr werden!

Für Groß und Klein, für Familien mit Kindern, aber ebenso Senioren –
für alle mit geringem Einkommen oder geringer Rente.

Informationen mit anonymisiertem Wunschzettel können Sie einfach abholen bei

Gemeindeverwaltung Grafenau	Frau C. Klemm
Sozialstation Grafenau	Frau D. Gurgel
Jugendreferat	Frau S. Ekenja
Asylkreis	Herr D. Bösenberg
Evangelische Kirchengemeinde	Herr Pfarrer B. Hein
Katholische Kirchengemeinde	Herr Pfarrvikar Leja
Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow	Herr J. Lechler
BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU	Herr J. Matthiessen

Der Weihnachtsbaum der Wünsche, behangen mit anonymisierten
Wunschsternen, steht ab **19. November** im Schalterraum der
Kreissparkasse, Filiale Grafenau.

Spender aus unserer Gemeinde holen die Sterne, erfüllen und verpacken
den Wunsch und geben die Päckchen mit Nummer bis 10.12. im Rathaus
ab. Die BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU wünscht sich bei ihrer sozialen
Aktion glänzende Kinderaugen oder auch ein Lächeln auf dem Gesicht
der Beschenkten.

BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU
www.buerger-stiftung-grafenau.de



Einladung der BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU zum Weihnachtsbaum der Wünsche 2020

Die BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU wird in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Grafenau für ihre Bürger, für Jung und Alt im November/Dezember 2020 wieder einen Weihnachtsbaum der Wünsche aufstellen lassen. Dieser Weihnachtsbaum wird in diesem Jahr im Schalterraum der Kreissparkasse, Zweigstelle Grafenau stehen.

Der Baum wird mit nummerierten Sternen behängt, auf denen anonymisiert, also ohne Namensangabe, nur das Geschlecht, das Alter und ein Weihnachtswunsch im Wert von

bis zu 30,00 € steht.

Die BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU will damit den Bürgern mit geringem Einkommen, vor allem deren Kindern, aber ebenso Älteren mit zu knapper Rente, eine besondere Freude bereiten.

Unbekannte Spender, die Anderen gerne einen Wunsch erfüllen, nehmen vom Baum einen Stern ab, besorgen das Gewünschte, verpacken es weihnachtlich und geben das Päckchen – wiederum nur mit der Nummer des Sternes versehen – im Rathaus ab. Kurz vor Weihnachten – vom 14. bis 17.12. – holen die Beschenkten das für sie oder für eines ihrer Kinder gedachte Päckchen im Rathaus ab.

Die BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU wünscht sich glänzende Kinderaugen oder auch ein Lächeln auf dem Gesicht der Beschenkten.

Sie brauchen nur den unteren Abschnitt auszufüllen und der Rathausverwaltung zukommen zu lassen. Nur die bearbeitende Stelle im Rathaus kennt Ihren Namen und Ihre Adresse (Datenschutz). Für jede Person, bei Kindern mit Zustimmung der Eltern, bitte einen eigenen Wunschzettelabschnitt ausfüllen!

Weitere Informationen zum Wunschbaum erhalten Sie bei

Frau Klemm, Rathaus Grafenau, Telefon 07033/403-22.

Grafenau, im September 2020

Manin Klemm
Für die Gemeinde Thüringer
Bürgermeister



Jürgen Matthies
Für die BÜRGER-STIFTUNG-GRAFENAU



Mein Weihnachtswunsch (bis 30,00 €):

Nr.



Name:

Adresse:

Weiblich

Männlich

_____ Jahre alt

Bitte bis **spätestens 12. November 2020** im Rathaus abgeben!



Bürger und Gemeinde



Gemeindeverwaltung Grafenau | Hofstetten 12 |
71120 Grafenau | www.grafenau-wuertt.de

Die Gemeinde Grafenau, Kreis Böblingen (ca. 6.800 Einwohner), besteht aus den beiden Teilorten Dätzingen und Döffingen. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n **Verwaltungsfachangestellte/n** oder eine/n **Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) / Bachelor of Arts Public Management** als

Personalsachbearbeiter (m/w/d) in Festanstellung, Vollzeit 100%

Ihre Aufgaben:

- Eigenständige Bearbeitung administrativer Vorgänge in der Personalverwaltung
- Stellenausschreibungen und Koordination von Bewerbungsprozessen
- Erstellen von Arbeits- und Änderungsverträgen sowie Zeugnissen und weiteren Dokumenten
- Führen der Personalakten
- Entgeltabrechnung und sämtliche Eingaben im Personalprogramm
- Pflege des Zeiterfassungsprogrammes
- Korrespondenz mit den Sozialversicherungsträgern, Steuerbehörden und dem Kommunalen Versorgungsverband
- Ansprechpartner für alle Mitarbeiter in Fragen der Gehaltsabrechnung, Sozial- und Krankenversicherung, Mutterschutz, Elternzeit etc.

Ihr Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium im gehobenen Verwaltungsdienst bzw. Ausbildung im Bereich Verwaltungsfachangestellte/r mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Berufserfahrung im Beamten-, Arbeits- und Tarifrecht (TVöD VKA) sowie im Sozialversicherungs- und Steuerrecht
- Gute EDV- Kenntnisse (dvv-Personal, AIDA, Regisafe)
- Vorkenntnisse in der Entgeltabrechnung
- Selbständiges Arbeiten, Konflikt- und Teamfähigkeit
- Freundliches und offenes Wesen

Wir bieten Ihnen:

- Ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Flexible Arbeitszeiten
- Mitarbeit in einem engagierten und motivierten Team
- Modern eingerichteter, freundlicher Arbeitsplatz im neuen Rathaus
- Regelmäßige Weiterbildungen
- Eingruppierung bis Besoldungsgruppe A 10 / Entgeltgruppe 9a TVöD möglich

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **02.10.2020**.

Bitte senden Sie diese online an personal@gemeindegrafenaus.de oder postalisch an: Gemeinde Grafenau, Personalabteilung, Hofstetten 12, 71120 Grafenau.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unser **Bürgermeister Herr Martin Thüringer** (Tel. 07033 / 403-0) gerne zur Verfügung. Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ausstellung und Verkauf von Gemälden von Herrn Vonderdell

Die große Leidenschaft Karl Vonderdells war das Malen. So entstanden im Laufe der Jahre viele verschiedene Gemälde, die nun öffentlich ausgestellt werden und auch käuflich erworben werden können.

Für alle interessierten Mitbürger*innen ist die Verkaufsausstellung am 16.09.2020 von 14:00 - 16:00 Uhr und am 17.09.2020 von 15:00 - 18:00 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Sie befindet sich in dem Gebäude „Zum Ulrichstein 7“ in Döffingen, direkt neben der Bücherei.

Zusätzlich werden einige gut erhaltene CDs zum Verkauf angeboten.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Neue Informationen zur Bürgermeisterwahl am 27.09.2020

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 31.08.2020 mehrheitlich entschieden, dass aufgrund der Coronapandemie **keine** öffentliche Bewerbungsvorstellung in der Wiesengrundhalle erfolgt.

Sollten Sie Fragen an die Bürgermeisterkandidaten haben, zögern Sie nicht, auf diese persönlich zuzugehen. Es gibt zusätzlich die Möglichkeit, dass Ihre Fragen über das Wahlamt zeitgleich an beide Kandidaten weitergeleitet werden und die Antworten der Kandidaten dann in der Kalenderwoche 38 im Mitteilungsblatt abgedruckt werden. Wenden Sie sich dazu bitte bis Samstag 12.09.2020 per E-Mail an c.klemm@gemeindegrafenaus.de für einen Abdruck in der KW 38.

Aufgrund der Coronapandemie empfehlen wir **allen Wahlberechtigten**, ihre Stimme zur Bürgermeisterwahl im Wege der Briefwahl abzugeben. Damit minimieren Sie das Infektionsrisiko für sich und die Wahlhelfer durch die Anwesenheit von vielen Personen im Wahllokal.

Um Ihnen die Briefwahl zu erleichtern, **haben Sie in den letzten Tagen die Briefwahlunterlagen (Wahlschein, -umschläge, Stimmzettel und Merkblatt) von Amts wegen zugestellt bekommen.** Sollten Sie noch keine Unterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte unverzüglich unter den unten aufgeführten Telefonnummern.

Ihre Stimme können Sie dann bequem zu Hause abgeben und den Briefwahlumschlag in den **Rathaus-Briefkasten bis am 27.09.2020 um 18:00 Uhr einwerfen.** Wir erhoffen uns dadurch einen hohen Briefwahlanteil. Um das Infektionsrisiko im Rahmen der persönlichen Stimmabgabe so gering wie möglich zu halten, werden wir für die **Urnenwahl** für jeden Teilort nur **ein** Wahllokal zur Verfügung stellen. Für alle Wahlberechtigten wird die persönliche Stimmabgabe unter Beachtung der allgemein empfohlenen Hygienemaßnahmen (Mindestabstand von 1,5m, Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, Husten- und Nies-Etikette, Handhygiene) im jeweiligen Teilort in der Wahlzeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr möglich sein. **Zur Wahl im Wahllokal bringen Sie bitte Ihren Wahlschein mit, der den Briefwahlunterlagen beiliegt. Ohne Wahlschein ist eine Stimmabgabe im Wahllokal NICHT möglich.**

In Grafenau-Döffingen wird der Wahlraum im Foyer des Rathauses liegen, im Teilort Grafenau-Dätzingen wird der Wahlraum in der Wiesengrundhalle (Sporthallenbereich) liegen. Bei Fragen rund um die (Brief-)Wahl stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros telefonisch unter 07033/403-11; 12; 13; gerne hilfreich zur Seite.



VERLAGSTIPPS:

Bei PDF-Dateien müssen alle Schriften eingebettet sein.

Bernhard Timmer verstorben

Zusammen mit der Sozialstation Grafenau gGmbH und dem Krankenpflegeverein trauert die Gemeinde Grafenau um Herrn Bernhard Timmer, der mit 81 Jahren am 14. August 2020 nach längerer Krankheit verstorben ist. Rund 14 Jahre hat Herr Bernhard Timmer zuerst als Rechner im Krankenpflegeverein, dann zuletzt als Geschäftsführer der neu gegründeten Sozialstation gGmbH die ambulante Pflege in unserer Gemeinde bis 2007 geleitet und begleitet. In dieser Zeit hat sich der

örtliche Krankenpflegeverein zum Unternehmen verändert und sich an die neuen Zeiterfordernisse angepasst. In der Amtszeit von Herrn Timmer als Verantwortlicher für die Finanzen und das alltägliche Geschäft hat die Sozialstation neue Räume im Bettina-von-Arnim-Weg beziehen können und sich so damals modern ausgerichtet. Fürsorglich um die Interessen und Probleme der Patienten, verantwortungsbewusst und sorgfältig hat Herr Timmer zuerst im Ehrenamt im Auftrag von über 800 Mitgliedern und dem damals größten Verein in unserer Gemeinde und zuletzt rund 3 Jahre in einer Teilzeitbeschäftigung als Geschäftsführer diese Aufgabe begleitet. Personalfragen, die Abrechnung der Leistung der Pflegekräfte, Vertretung der Sozialstation gegenüber den Krankenkassen und dem Diakonischen Werk, Zusammenarbeit mit dem Krankenpflegeverein, Verwaltungsrat und Ausschuss sind nur einige Eckpunkte seiner Tätigkeit. Dank seines grundlegenden Engagements steht die ambulante Pflege hier in Grafenau im Krankenpflegeverein und der Sozialstation auf gesunden Beinen und bildet zusammen mit dem Seniorenzentrum Adrienne von Bülow eine wichtige Säule in der Pflegeversorgung hier in Grafenau. All die Jahre begleitete ihn treu auch seine Ehefrau, die selbst in der Nachbarschaftshilfe mitgearbeitet hat. Nach seinem Ausscheiden als Geschäftsführer hat Herr Timmer als Mitglied des Verwaltungsrats die Aufgaben der Sozialstation noch mehrere Jahre mit Rat und Tat begleitet, auch wenn seine Erkrankung diese Verantwortung immer mehr zur Mühe machte.

Bereits 1974 hatte sich Herr Timmer über 5 Jahre lang als Elternbeiratsvorsitzender an der Döffinger Schule ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagiert und sich auch an der Goldbergrealschule in Sindelfingen lange Jahre als Elternbeirat eingesetzt. Außerdem war er von 1991 bis 2002 Mitglied im Kirchengemeinderat unserer Katholischen Kirchengemeinde, davon allein 10 Jahre als stellvertretender Vorsitzender.

Für sein vielfältiges langjähriges ehrenamtliches Engagement wurde Herr Bernhard Timmer 1989 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. 2007 hat ihn unser Gemeinderat mit der Bürgermedaille in Bronze ausgezeichnet.

Wir verlieren mit Herrn Bernhard Timmer einen Mitbürger, der sich stets mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit in vielfacher Weise ehrenamtlich mit großem Engagement und persönlicher Bescheidenheit unermüdet für seine Mitmenschen und damit für unsere Gemeinde eingesetzt hat. Uns bleibt die große anerkennende Achtung vor diesem ehrenamtlichen Lebenswerk, welches nachhaltig unsere Gemeinde Grafenau – insbesondere im sozialen Bereich – mitgeprägt hat.

Unsere besondere Anteilnahme gehört in dieser schweren Zeit der Trauer und des Abschieds seiner Ehefrau und seiner ganzen Familie.

Martin Thüringer	Günter Graf	Dubravka Gurgel
Bürgermeister	Vorsitzender	Geschäftsführerin
	Krankenpflegeverein	Sozialstation
		Grafenau

Nachruf

Die Gemeinde Grafenau trauert um

Herrn Richard Rothfuß

* 12.10.1945 † 21.08.2020

Der Verstorbene war Mitglied des Gemeinderats Grafenau von 1975 bis 1984. In dieser Zeit hat er sich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger mit großem Engagement eingesetzt und in treuer Pflichterfüllung für das Gemeinwesen gewirkt. In seine Amtszeit fielen die Übergabe des Feuerwehrgerätehauses in Dätzingen und die Einweihung der Kläranlage zwischen Grafenau und Schafhausen.

Wir alle kennen ihn in seiner tiefen Verbundenheit zur Landwirtschaft und der Liebe zu den Pferden.

Seine geradlinige und bürgernahe Art wird uns in Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Gemeinde Grafenau

Martin Thüringer

Bürgermeister

Fragen vom Ortsverband Bündnis 90/ Die Grünen Grafenau an die beiden Bürgermeisterkandidaten:

1. Was möchten Sie für Grafenau erreichen und wofür möchten Sie sich besonders einsetzen?

Herr Thüringer:

Unsere Gemeinde Grafenau ist eine schöne Wohngemeinde, wo die Kultur und Natur zu Hause sind. Uns ist gelungen, eine gute Infrastruktur in vielen Bereichen von der Kinderbetreuung, Schulangeboten bis zur Grundversorgung aufzubauen. Diese gilt es zu erhalten und weiter auszubauen. Dabei ist mir wichtig, dass die Menschen sich hier in unserer Gemeinde wohl fühlen und auch im sozialen Bereich weiter unterstützt werden, denn nicht allen geht es gut.

Herr Weinberger:

Ich möchte erreichen, dass die junge Generation stärker in die Politik eingebunden wird und damit der nächste Schritt zu einer modernen und nachhaltigen Gemeinde gegangen wird. Hierbei verfolge ich zwei Herzensprojekte. Das eine ist die Einführung eines Jugendbeirats, das andere ist die Abschaffung der unechten Teilortswahl.

2. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen der Gemeinde

In finanzieller Hinsicht?**Herr Thüringer**

Es ist momentan nicht absehbar, welche gesamtwirtschaftlichen Folgen die Coronapandemie auch auf unsere Gemeinde insbesondere bei unseren laufenden Einnahmen wie Gewerbesteuer und Einkommensteuer, sowie der Abrechnung des kommunalen Finanzausgleichs haben wird. Allerdings verfügen wir über eine Liquidität von ca. 4 Mio €, haben in den letzten Jahren unsere Schulden um ca. 3 Mio € abgebaut und erhalten zur Zeit sehr günstige Kreditzinsen. Dieses Potential gilt es jetzt einzusetzen, um möglichst schnell die massive Wirtschaftskrise zu überwinden.

Herr Weinberger:

Kurzfristig gesehen ist es wichtig, die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie zu überstehen. Mittelfristig müssen Wege gefunden werden, auch in finanziell schwereren Zeiten ohne Kredite handlungsfähig zu bleiben. Hierfür müssen Rücklagen gebildet werden und der Haushalt als Ganzes konsolidiert werden. Die Ablösung von kurzfristigen Darlehen durch langfristige Kredite und die damit verbundene Rückzahlung steht hier besonders im Vordergrund.



Im Hinblick auf zukunftsorientierte notwendige Projekte?

Herr Thüringer:

Vor diesem Hintergrund ist aus meiner Sicht die - auch ökologische - Gestaltung der „Grünen Mitte“ zwischen unseren beiden Ortsteilen als Naherholungsbereich die größte Herausforderung der kommenden Jahre mit der Umsetzung der Sportstättenkonzeption, dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses, der Erweiterung der Wiesengrundhalle um Gastronomie und weiteren Übungsräumen bis hin zur Gestaltung des Ortseingangs von Dätzingen im Zuge der Integration einer Tagespflege und betreuten Wohnangeboten. Ein wunderbarer Schlusspunkt wäre dabei der Ausbau der Stegmühle als Haus der Vereine und für die Jugend. Innerhalb der anstehenden Projekte haben wir mit dem Grunderwerb eine große Hürde bereits nehmen können, aber bei der Planung wird uns noch manche Herausforderung erwarten, da heute viele Aspekte zu berücksichtigen sind. Des weiteren fordert die Deckung der Kosten eine hohe Aufmerksamkeit.

Herr Weinberger:

Hierunter fallen meiner Meinung nach besonders Projekte, über welche mittel- bis langfristig das investierte Geld wieder zurückfließt und die Gemeinde finanziell unabhängiger machen. Ein Beispiel hierzu ist eine Versorgungssicherheit von Strom und Wasser in der Gemeinde sicherzustellen, ohne von Drittanbietern abhängig zu sein. Dies könnte durch die Erzeugung von Ökostrom auf gemeindeeigenen Flächen geschehen, was in den nächsten Fragen noch weiter ausgeführt wird.

3. Was macht Ihrer Meinung nach eine gute Kommunikation zwischen Rathaus und Bürger aus?

Herr Thüringer:

Bürgerinnen und Bürger sollen und dürfen unsere Gemeindeverwaltung bei ihren Anliegen und Sorgen als „helfendes Rathaus“ empfinden. In der Kommunikation spielen heute die sozialen Medien wie Facebook, Messenger, Twitter und Instagram eine immer größere Rolle, aber wir können nicht alles bedienen. Orientiert an den Beispielen unserer Nachbargemeinden haben wir im Gemeinderat beschlossen, dass wir uns neben dem Mitteilungsblatt auf unsere Homepage, die wir im Moment überarbeiten, als Plattform für die Bürgerinformation konzentrieren. Dazu unterstützen wir die ehrenamtliche, private Facebookgruppe Grafenau – Döffingen/Dätzingen. Selbst bin ich ebenfalls in Facebook und Instagram aktiv unterwegs. Mir persönlich ist der direkte Austausch mit unseren Bürgerinnen und Bürger wichtig: BürgerInnenversammlungen, frühzeitige Informationsveranstaltungen, Workshops, regelmäßige EinwohnerInnenfragerunden im Gemeinderat oder auch Berichte im Mitteilungsblatt, sowie BürgerInnen-touren – möglichst frühzeitig und transparent möchten wir so mit unseren BürgerInnen über die Themen unserer Gemeinde kommunizieren und ihre Meinung einbinden.

Herr Weinberger:

Ich finde es enorm wichtig, dass der Bürgermeister in den Vereinen im Ort aktiv ist. Der direkte Kontakt ist ein erster Schritt, um ein Gefühl dafür zu bekommen, was die Bürger im Ort benötigen. Regelmäßige Bürgersprechstunden, die Bereitstellung von digitalen Kommunikationswegen sowie die Gründung eines Jugendbeirats sollen ebenfalls dazu beitragen, den Stimmen der Bürger mehr Gehör zu verschaffen.

4. Welchen Führungsstil stellen Sie sich im Umgang mit der Verwaltung vor, um in Zukunft der hohen Fluktuation von Personal vorzubeugen?

Herr Thüringer:

Ich orientiere mich an einem wertschätzenden kommunikativen Führungsstil, bei dem sich der einzelne Mitarbeiter stets mit seiner eigenen Meinung einbringen kann und wir gemeinsam nach der besten Lösung für die Gemeinde suchen. Mitarbeitergespräche führen wir regelmäßig. Mir ist wichtig, dass sich die Mitarbeiter bei der Arbeit wohl fühlen und ihre Aufgaben eigenständig erfüllen und eigene Ideen verwirklichen können. Um die Teambildung zu fördern, organisieren wir verschiedene Angebote, vom jährlichen Grillfest bis zur Weihnachtsfeier.

Die hohe Fluktuation ist relativ: bei mittlerweile über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung sind Wechsel im Jahresverlauf nicht ungewöhnlich. In den letzten Jahren sind etliche Mitarbeiter in den Ruhestand getreten, oder haben berufliche Aufstiegsperspektiven wahrgenommen, teilweise wurden sie abgeworben oder sind aus privaten Gründen verzogen. Uns ist gelungen, diese Stellen wieder mit qualitativ guten MitarbeiterInnen zu besetzen, was aber für alle Gemeinden im Moment angesichts des Fachkräftemangels im öffentlichen Dienst schwierig ist. Dazu haben wir in den verschiedenen Amtsbereichen Kämmerer, Hauptamt und Bauamt Personalaufstockungen angesichts zunehmender Aufgaben vorgenommen, so dass vor allem im Angestelltenbereich keine wesentlichen Überstunden bestehen.

Herr Weinberger:

Meines Erachtens nach kann der Fluktuation durch zwei Maßnahmen gegengesteuert werden.

- a. Aufgrund des hohen Pensums an Mehrarbeit der aktuellen Mitarbeiter, ohne die Möglichkeit diese angemessen auszugleichen, ist es sehr schwierig, das Zufriedenheitslevel der Angestellten und Beamten hoch zu halten. Durch die Schaffung neuer Stellen, dem Abbau von zusätzlich geleisteten Stunden und einer sinnhaften Vertretungsregelung kann an diesem Punkt dem Mitarbeiter das Gefühl gegeben werden, dass man sich um ihn kümmert.
- b. Durch einen kooperativen Führungsstil und den Grundsatz der stets offenen Tür, kann die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiter gesteigert und die Fluktuation verringert werden. Meine Mitarbeiter sollen mir hierbei im Besonderen beratend zur Verfügung stehen, damit ich aus der Erfahrung der Mitarbeiter lerne und nicht nur von oben herab bestimme, was zu tun ist.

5. Wie könnte man Grafenau speziell für junge Menschen attraktiver gestalten?

Herr Thüringer:

Neben dem guten und vielfältigen Angebot für junge Menschen, das in Grafenau vor allem auch aus dem Vereinsbereich und im Engagement der Kirchengemeinden kommt, halte ich es für notwendig, weitere (offene) Treffmöglichkeiten für Jugendliche anzubieten und unsere jungen Menschen mit ihren Vorstellungen und Wünschen einzubinden. Für Wünsche und Anregungen der Jugendlichen sind wir immer offen. Des Weiteren ist auch die aufsuchende Jugendarbeit in Form von Streetwork ein wichtiger Schwerpunkt unseres Jugendreferats. Unsere Kinder und Jugendlichen haben mit unseren beiden Jugendreferentinnen sowie unserer Schulsozialarbeiterin als erste Anlaufstelle Ansprechpartnerinnen für ihre Wünsche, Sorgen und Probleme. Glücklicherweise konnten wir diese Stellen über die Jugendhilfeeinrichtung Waldhaus nun endlich wieder besetzen. Letztendlich ist mir ein Anliegen, dass sich damit unsere Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde einbringen können, denn so wird unsere Gemeinde für junge Menschen noch attraktiver.

Herr Weinberger:

Die Attraktivität der Gemeinde besteht meines Erachtens nach aus mehreren Säulen. Die erste Säule stellt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum dar, damit junge Familien in unserer Gemeinde ein Zuhause finden.

Des Weiteren bin ich der Meinung, dass es dem Ort an jugendgerechten Treffpunkten mangelt, was sich auch in den regelmäßigen Beschädigungen an der Gemeinschaftsschule in Döffingen widerspiegelt.

Die dritte Säule besteht darin, durch Veranstaltungen und Feiern die ortseigene Vereinskultur zu unterstützen, um so das Vereinsleben weiter anzukurbeln und jungen Menschen eine Möglichkeit des Rückzugs und der Beschäftigung zu bieten. In diesem Zuge finde ich es wichtig, den bereits vorhandenen Jugendtreff „Sumpf“ darin zu unterstützen, für junge Menschen wieder attraktiver zu werden.

Die mangelnde Digitalisierung der Gemeinde macht einen Zuzug von jungen Familien ebenfalls unattraktiver. Hier muss eine Möglichkeit geschaffen werden, Amtsgeschäfte auch von Zuhause erledigen zu können. Dies hat zudem den Nebeneffekt, dass im Rathaus weniger Publikumsverkehr stattfindet und so die Mitarbeiter ungestörter und damit effektiver arbeiten können.

**6. Haben Sie bereits Ideen, wie die geplante Ortskernsanierung „Zum Ulrichstein“ die Gemeinde aufwerten könnte?****Herr Thüringer:**

Mit dem Sanierungsgebiet Ulrichstein sollten wir im Wege der Innenentwicklung das bisherige Gewerbegebiet in ein Wohngebiet umwandeln, wovon auch die angrenzende Wohnbebauung insbesondere im Leislengraben, sowie im Forchenweg, Dammweg und im Tannenweg profitiert. Wohnen am Ortszentrum läßt dann viele Möglichkeiten offen, wie Generationenwohnen, Seniorenwohngruppen, innerhalb des Gebiets sollten auch Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendlichen eingeplant werden. Auf weitere Ideen zur Gestaltung hoffe ich auch durch die Einbindung unserer Bürgerinnen und Bürger.

Herr Weinberger:

Ein zentraler Bestandteil des Ortsteils „Zum Ulrichstein“ ist meiner Meinung nach, der bereits vorhandene Bolzplatz, welcher aber leider in der jüngeren Generation kaum mehr Zuspruch findet. Bedingt durch die Lage der Sportplätze an den äußeren Rändern der beiden Teilorte, finde ich es wichtig in dieser Sanierung den Platz nicht zwangsläufig umzugestalten. Zudem sollten sich die Sanierungspläne an die bereits vorhandenen Gebäude in den angrenzenden Gebieten anpassen. Nicht sinnvoll fände ich hier ein „Zupflastern“ des vorhandenen Platzes mit mehrgeschossigen Mehrparteienhäusern, da dies zu einer Abwertung der anliegenden Flächen führen könnte.

7. Viele Familien und sozial schwächeren Menschen ist es nahezu unmöglich, in unserer Region bezahlbaren Wohnraum zu finden:**Welchen Kaufpreis pro qm halten Sie für vertretbar?****Herr Thüringer:**

Grafenau liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wirtschaftsraum Sindelfingen/Böblingen, wodurch auch der Grundstücksmarkt beeinflusst wird. Zu den hohen Preisen, die deshalb auch in Grafenau bezahlt werden, müssen wir Alternativen durch günstigere Gebiete entwickeln, so dass sich für Grafenau ein Preiskorridor ergibt und wir insgesamt ein möglichst breites Preisspektrum erhalten. Das untere Preisniveau sollte möglichst unter 400 € pro qm liegen.

Herr Weinberger:

Eine generelle Aussage hierzu halte ich für außerordentlich schwierig, da hier viele Faktoren wie Lage, Anbindung, usw. mit hereinspielen. Mit dem Problem der überteuerten Bauplätze stehen wir, wie Sie schon erwähnen, nicht allein da. Hier wäre es meiner Meinung nach wichtiger, entsprechende Programme kommunenübergreifend zu koordinieren, um einen gemeinsamen Ansatz zu finden, wie gegengesteuert werden kann.

Was wollen Sie zukünftig als BM für den sozialen Wohnungsbau in unserer Gemeinde tun?**Herr Thüringer:**

Mit der Ausweisung neuer Baugebiete, den Sanierungsflächen Ortskern Dätzingen und Ulrichstein sind wir aktuell dran, Flächen für Wohnbau als Grundvoraussetzung auch für den sozialen Wohnungsbau zu schaffen. Leider ist die Ausweisung solcher Gebiete heute nur durch komplexe, langwierige Bebauungsplanverfahren möglich. Bauplätze für Mehrfamilienhäuser sollten dann als Geschosswohnungsbau Bauträgern mit der Verpflichtung verkauft werden, dass sie einen Anteil der Wohnungen (von z.B. 30 %) als sozialer Wohnungsbau anbieten müssen. Des weiteren könnten wir Bauplätze in Erbbaupacht oder besser im Mietkauf anbieten. Dem Gemeinderat werde ich auch vorschlagen, zu prüfen, ob die Gemeinde nicht selbst ein Geschosswohnungsbau-Projekt verwirklicht, um selbst Wohnungen zu schaffen, wie aktuell beim Umbau des Alten Rathauses in der Wittumstraße. Dies könnte auch in Form eines Art Bauherrenmodells oder Genossenschaftsmodells geschehen: Die Gemeinde sucht für sozialen Wohnungsbau Bürger als Investoren und sorgt für die Planung und die Bauabwicklung eines solchen

Projekts. Gut wäre es, wenn wir dazu eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft gründen dürften, das ist uns nach dem Gesetz aber momentan verboten.

Auch in unserer Gemeinde stehen zahlreiche Wohnungen - oft sogenannter Einliegerwohnungen - leer und werden von den Eigentümern nicht mehr vermietet. Zwar konnten wir mit dem „Grafenauer Modell“ einige Wohnungen anmieten, um sie an Bedürftige weiterzuvermieten. Aber da ist noch deutlich „Luft nach oben“!

Herr Weinberger:

Hier schwebt mir die Gründung einer gemeindeeigenen Wohnungsbaugesellschaft vor, welche den Bau und die Instandhaltung von gemeindeeigenen Wohnungen koordiniert. Dies beschränkt sich nicht nur auf den Bau von Wohnungen für sozial schwächere Familien, sondern inkludiert auch die Schaffung von Gewerberaum für junge Firmen, sowie die Verwaltung und Koordinierung von Bauvorhaben auf gemeindeeigenen Flächen.

8. Wie erklären Sie sich die große Differenz im Grundstückspreis zwischen Gewerbegebiet und Wohngebiet, wo doch die Kosten für die Infrastruktur ähnlich sein sollten?**Herr Thüringer:**

Der Preis für Gewerbeflächen ist in jeder Gemeinde deutlich niedriger, als der Preis für Wohnflächen. Zum einen ist der Aufkaufpreis beim Rohbauland für Gewerbeflächen niedriger, und die Erschließungskosten verteilen sich auf eine größere Fläche, da ein Gewerbegrundstück deutlich größer ist als im Vergleich zu einem Wohngrundstück. Bei der Ansiedlung von interessanten Unternehmen stehen die Gemeinden auch in starker Konkurrenz zueinander. Die Erwirtschaftung der Gestehungskosten bleibt dabei das Ziel beim Verkauf von Gewerbeflächen und ist uns bislang gelungen.

Herr Weinberger:

Ein Hauptgrund hierfür liegt besonders im Verhältnis des Angebots und der Nachfrage. Während für Grafenauer Verhältnisse enorm viel Gewerberaum geschaffen wurde, welcher aber nicht nachgefragt wird, sind Bauplätze für die Privatnutzung verhältnismäßig knapp. Der aktuell vorhandene und nicht ausgelastete Platz im Gewerbegebiet sollte meiner Meinung nach dazu verwendet werden, sogenannten „Start-Ups“ einen attraktiven Wirtschaftsstandort zur Verfügung zu stellen. Dies setzt allerdings voraus, dass die Gemeinde selbst Gewerbeflächen schafft und zur Verfügung stellt. Eine zeitweise Aussetzung der Gewerbesteuer für Start-Ups ist ebenfalls ein Punkt, der es den Unternehmen schmackhaft machen soll, hier Fuß zu fassen.

9. Haben Sie Visionen, in welcher Form wir die Klimaziele der Bundesregierung als Gemeinde unterstützen könnten?**Herr Thüringer:**

Mit der Konzeption innerhalb unseres Nachhaltigkeitsberichts hat unser Gemeinderat festgelegt, welche Schwerpunkte Grafenau auch unter der Überschrift Klimaschutz angehen wird: Weitere Sanierungen der Gemeindegebäude, wie z. B. die Modernisierung der Heizung an der Gemeinschaftsschule, Förderung privater Sanierungsprojekte in unseren Sanierungsgebieten bis hin zum Ausbau der Photovoltaik sind Bausteine der Konzeption. Eine besonders interessante Idee finde ich die Installation eines Nachhaltigkeitsportals im Internet: BürgerInnen können dort ihre eigenen Projekte vorstellen, womit andere zum Nachahmen angeregt werden. Interessante Impulse könnten sich auch durch eine Umwelt-AG an unserer Gemeinschaftsschule ergeben. Auch denkbar wäre eine Dachflächenbörse: Eigentümer könnten Interessenten ihre Dachflächen zur Installation einer Photovoltaikanlage anbieten. Leider hat Corona erste Überlegungen zu einer Umwelt- und Energiewoche jetzt im Herbst mit Vorträgen und Veranstaltungen beendet, die Idee werde ich aber wieder aufgreifen. Es ist Absicht, auch für die Neubaugebiete Konzepte wegen der Energieversorgung zu entwickeln.

Herr Weinberger:

Um die Klimaziele der Gemeinde erreichen zu können, wird es notwendig sein, an mehreren Stellschrauben zu drehen.



Zum einen gilt es, den öffentlichen Stromverbrauch soweit wie möglich zu reduzieren. Eine Idee ist hierbei die (teilweise) Abschaltung von Straßenlaternen nach 0 Uhr, wie dies bereits auch schon in Weil der Stadt stattfindet.

Zum anderen sollte ein Fokus darauf gelegt werden, durch die Ausstattung von Gebäuden mit Solar- und Photovoltaikanlagen, sowie gegebenenfalls der Nutzung von Windenergie unabhängiger von Stromlieferungen zu werden.

Was halten Sie beispielsweise von einer Verpflichtung, Neubauten mit Zisternen und Solar/Photovoltaik auszustatten?

Herr Thüringer:

Für solche Verpflichtungen bei Neubauten – also in bestehenden Baugebieten – bräuchte es zuerst einer gesetzlichen Regelung durch die Landesregierung. Die Solarthermie als Bestandteil der Heizung hat sich abhängig von der Heizungsart weitgehend durchgesetzt, weil nach dem Erneuerbare Energiesgesetz (EEG) ein Anteil der Heizenergie ökologisch erzeugt sein muss.

Die Festsetzung von solchen Verpflichtungen können wir allenfalls in Neubaugebieten andenken. Unter Ziff. 7 wird aber nach bezahlbarem Wohnraum gefragt, deshalb müssen wir mit der Festlegung von solchen baulichen Standards aufpassen und sie sollten sich deshalb mittelfristig auch ökonomisch rechnen. Zisternen sind nur bedingt ökologisch sinnvoll: Die notwendige Zurückhaltung des Regenwassers ist in der Bauleitplanung eines Baugebiets über z.B. Retentionsbecken, Pflicht zur Dachbegrünung oder Pflicht zu entsiegelten Flächen sowieso mit einzubeziehen. Allenfalls zum Schutz des Trinkwassers sind Zisternen ein Aspekt. Aber wir haben eigentlich keine Probleme bei der Wasserversorgung, eher bei der zunehmenden Absenkung des Grundwassers. Problematisch kann eine Zisterne sogar für die allgemeine Wasserversorgung werden, wenn ein Trinkwasseranschluss mit verbaut wird und dies unsachgemäß erfolgt! In der Abwägung würde ich mich nach jetzigem Stand deshalb bei der Regelung im Bebauungsplan nur zu einer Empfehlung für eine Zisterne entscheiden.

Anders bei der Photovoltaik: hier neige ich dazu die Pflicht aufzunehmen, auch wenn manche Menschen wegen des Elektromogs Bedenken haben. Meines Wissens denken Bund und Land aber im Moment eh über eine Photovoltaikpflicht nach.

Herr Weinberger:

In diesem Punkt muss die Gemeinde ein Vorreiter sein und zumindest die gemeindeeigenen Gebäude **verpflichtend** mit mindestens einem erneuerbarem Energieerzeuger ausstatten. Durch die Schaffung einer gemeindeeigenen Wohnungsbau-gesellschaft könnten so auch Neubauten im Sozialbau und für Familien sowie Firmen damit ausgestattet und zumindest teilautark gemacht werden. Durch neue Technologien zur Speicherung der erzeugten Energie in Form von Wasserstoff kann die überschüssige Energie für spätere Zeiten nutzbar gemacht werden

Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie eine klimafreundliche Mobilität in unserer Gemeinde unterstützen?

Herr Thüringer:

Ich unterstütze gerne eine klimafreundliche Mobilität: Betreibern von Ladesäulen für die E-Fahrzeuge würden wir kostenlos öffentliche Parkplätze als Standort anbieten. So die Haltung in Gemeinderat und Verwaltung. Allerdings lehnen wir im Gemeinderat ab, dass die Anschlusskosten für eine solche Ladesäule von bis zu 10.000 € durch die Gemeinde getragen werden soll, die Nutzungsgebühren aber beim Betreiber verbleiben.

E-Scooter (Roller) oder auch E-Bikes, die ausgeliehen werden können – solche Angebote gibt es durch Firmen bislang nur in größeren Städten. Gerne unterstütze ich solche Verleihangebote, wenn diese auch Grafenau attraktiv finden. Außerdem prüfen wir im Moment Anfragen von Carsharing-unternehmen.

Eine vielversprechende Idee, die wir gerade untersuchen, finde ich die Überlegung, mit einer Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach Strom zu erzeugen und in einen Batteriespeicher einzuspeisen, um damit dann E-Fahrzeuge für Amtsbotin und Ortsbaumeisterin zu betreiben.

Innerhalb der Bürgerstiftung haben wir das Mitfahrangebot entwickelt, das wir gerne in Form des Angebots eines Bürgerbuses ausgebaut hätten. Die Kosten dafür sind allerdings hoch und das Angebot steht in Konkurrenz zu kommerziellen Anbietern (Taxi!). Aber es hätte durchaus einen besonderen Charme, mit einem E-Busle durch unser schönes Grafenau zu gondeln!!

Herr Weinberger:

Langfristig muss sichergestellt werden, dass die Gemeinde an das aktuell im Ausbau befindliche Schnellradwegnetz der Landeshauptstadt Stuttgart angeschlossen wird. Zudem muss kurzfristig ein Partner gefunden werden, welcher in der Gemeinde den Aufbau und Betrieb von Ladestationen von Elektrofahrzeugen übernimmt.

Herzlichen Dank und Grüne Grüße
Vorstand Bündnis 90/Die Grünen OV Grafenau

Zu verschenken

- ein Herren-Trekking-Fahrrad, Farbe Blau-Grau, fahrtüchtig
Tel. 07033/43743

Verschenkangebote nehmen wir unter Telefon 07033/403-12 entgegen.

Fundsachen

Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 07033/403-12.

Amtliche Bekanntmachungen



Bauausschusssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung des Bauausschusses findet am Montag, den 21.09.2020 um 19.30 Uhr voraussichtlich im Schloss Dätzingen statt.

Baugesuche die in dieser Sitzung behandelt werden sollen, müssen bis spätestens Donnerstag, 10.09.2020 bei der Gemeinde eingereicht werden.

Standesamtliche Mitteilungen



Sterbefälle

30.08.2020

Klaus Burkhardt, 63 Jahre, Döffingen

Schulnachrichten



Grundschule Dätzingen

Schulbeginn 2020

Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien

Der Unterricht beginnt wieder am

Montag, den 14. September 2020.

Die Schüler der Klassen 2 bis 4 haben von 8.45 Uhr bis 12.25 Uhr Unterricht.

Kernzeitbetreuung findet von 7.15 - 8.45 Uhr und von 12.25 - 14.00 Uhr statt,

Hausaufgabenbetreuung bis 15.00 Uhr.



Schulauftnahmefeier der Schulneulinge

Am **Donnerstag, den 17. September 2020** dürfen die neuen Erstklässler zum ersten Mal die Schule besuchen. Corona-bedingt wird es folgenden Ablauf geben:

Nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr gehen die Kinder gemeinsam mit ihrer neuen Lehrerin in die Schule.

Nachdem die Erstklässler ihre erste Schulstunde hatten, dürfen sie um 12.00 Uhr auf dem Schulhof abgeholt werden. Bitte nur eine Person pro Kind.

Der erste Elternabend für die neuen Erstklässler ist bereits am **Dienstag, 15.09.2020** um 19.30 Uhr in der Schule.

Wewior-Lipp, Schulleitung

Sonstige Schulen

Realschule Weil der Stadt

Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien

Am Montag, 14. September 2020 startet die Realschule Weil der Stadt ins neue Schuljahr. Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6-10 beginnt der Unterricht um 8.25 Uhr mit einer Klassenlehrerstunde und endet um 12.00 Uhr. Für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen findet am Mittwoch, 16. September 2020 um 10.00 Uhr eine Aufnahmefeier in der Stadthalle in Weil der Stadt statt. Dazu sind auch alle Eltern sehr herzlich eingeladen.

Wir wünschen allen Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr.

gez. H. Sautter

Realschule Althengstett

Nach erholsamen Ferien wird es nun langsam wieder Zeit, sich auf das beginnende Schuljahr einzustellen.

Unterrichtsbeginn der Klassen 6 – 10 für alle Schüler Montag, 14. September 2020 zur 1. Stunde um 7.45 Uhr.

Die Schulbusse fahren zur gewohnten Zeit.

Die Aufnahmeferien für die Schüler unserer neuen **5. Klassen** finden am

Dienstag, 15. September 2020 in der Festhalle Althengstett

statt. Damit die Kinder an diesem wichtigen Tag von ihren Eltern begleitet werden können, gibt es - zeitlich gestaffelt - für jede Klasse eine eigene Aufnahmefeier.

Genauere Informationen erhalten die Eltern per Post.

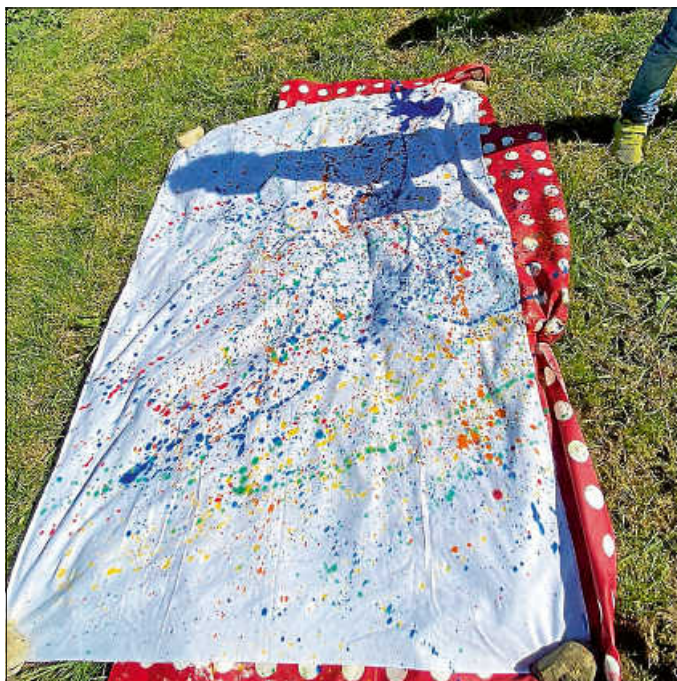
Da von Seiten des Ministeriums noch nicht alle Rahmenbedingungen zum Schuljahresbeginn festliegen, bitten wir die Eltern der Realschüler, sich auf unserer Website www.rs-althengstett.de zu informieren.

Auf ein erfolgreiches Schuljahr 2020/21 freuen sich Christa Wurster-Zischler RRIin und Stefan Eiding RKR und das Kollegium der RSA.

ersetzt dieses Ritual sogar das Frühstück zu Hause und man konnte stattdessen noch etwas länger schlafen.



Neben Wasserräder bauen, Baden und Geocaching wurde aber auch die künstlerische Kreativität – natürlich mit den standesgemäßen Regenbogenfarben – gefördert. So wurde gefilzt, jede*r durfte ein eigens mitgebrachtes weißes T-Shirt entsprechend bemalen und es gab auch Actionpainting auf große Leintücher:



Jugendreferat Grafenau

Das Regenbogen-Sommercamp

Letzte Woche war es endlich wieder soweit und wir konnten – trotz Corona – unser alljährliches Sommercamp für insgesamt 24 Kinder durchführen. Ein entsprechendes Camp-Motto war schnell gefunden und somit stand alles im Zeichen der Hoffnung, symbolisiert durch den sogenannten „Corona-Regenbogen“. Und da ein Regenbogen ja nur entstehen kann, wenn es gleichzeitig regnet und die Sonne scheint, hatten wir am Anfang der Woche Regen und gegen Mitte/Ende der Woche dann aber strahlenden Sonnenschein. Zum Glück konnte das durchwachsene Wetter den Kids zu keiner Zeit etwas anhaben, sodass sie die meiste Zeit damit verbrachten in der Natur zu spielen. Schnell bildeten sich Kleingruppen, die ihre eigenen Lager entlang des nahegelegenen Flussarms aufsuchten, bauten und gegenseitig „verteidigten“. Um für einen Tag mit viel Spiel, Spaß und Spannung so richtig gewappnet zu sein, gab es jeden Tag das allmorgendliche Stockbrot braten am Lagerfeuer. Für einige Kids



Am Ende eines jeden Camptages wurde evaluiert und die Kids hatten die Möglichkeit ihre Stimmung mittels der Symbole „Sonne“, „Sonne mit Wolke“ und „Gewitter“ zum Ausdruck zu bringen. Zum Glück wurde das Camp mehrheitlich mit der Sonne ausgezeichnet, womit die Kids eine schöne Woche bei und mit uns hatten! Damit ein Sommercamp aber überhaupt gut gelingen kann, bedarf es einiger tatkräftiger Unterstützung. Daher möchten wir uns auf diesem Wege bei den Mitarbeiter*innen des Rathauses sowie des Bauhofs, unserer Reinigungskraft Frau Wagner und unseren Kolleginnen Corinna Michalak (Leitung der Kernzeitbetreuung Dätzingen) und Mitarbeiterin im Mädelsstreff sowie Sandra Leismann (Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Döffingen) herzlich bedanken! **Zudem gebührt ein ganz besonderer Dank der Bürgerstiftung, die uns auch in diesem Jahr wieder großzügig unterstützt hat!!!** Wir hoffen natürlich sehr, dass alle Grafenauer Kinder und Jugendliche eine richtig gute Sommerferienzeit hatten und nächste Woche wieder erholt, gesund und motiviert in die Schule gehen können! Ab nächster Woche finden dann auch wieder nachfolgende Treffs an der Stegmühle statt (eine schriftliche Anmeldung ist derzeit nicht mehr nötig, jedoch sollten die Kids eine Mund- und Nasen-Maske mitbringen!):

- Dienstags von 15 – 16:30 Uhr Mädelsstreff mit Sabine und Coco (für Mädels der Klassen 1 – 4)
- Mittwochs von 14:30 – 16 Uhr Jungstreff mit Sabine und Franzi (für Jungs der Klassen 1 – 4)
- Wir freuen uns auf euch,
- Sabine & Franzi
- Alle Kontaktinformationen des Jugendreferats können der Internetseite www.grafenau-wuertt.de unter der Rubrik "Jugendreferat" entnommen werden.

Kindergärten

Kindertageseinrichtungen in Grafenau

Gesamtleitung
Andrea Trubrig-Kienle
Alte Steige 5
71120 Grafenau-Dätzingen
Telefon: 07033/43548
Fax: 07033/130948
E-Mail: gesamtleitung.grafenau@gmx.de und
kiga-daetzingen@gmx.de
Kindergartenverwaltung
Heidrun Lauser
Rathausplatz 1
71120 Grafenau-Dätzingen
Telefon: 07033/547430
Fax: 07033/547421
E-Mail: lauser.kitaverwaltung@gmx.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr

VHS Böblingen-Sindelfingen vhs.

Außenstelle Grafenau, Rathausplatz 1, 71120 Grafenau (Dätzingen), Telefon 07031 6400-84
E-Mail grafenau@vhs-aktuell.de
Mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
vhs.Außenstelle: Petra Schmidt
vhs.Kundenzentrum
Telefon 07031 6400-0
Internet www.vhs-aktuell.de, E-Mail info@vhs-aktuell.de

Freiwillige Feuerwehr Grafenau



Aktuelle Einsatzberichte

Einsatz 32-2020: Brennender Strommast
In den Abendstunden kam es zu einem Stromausfall im Ortsgebiet Grafenau. Kurz danach wurde die Feuerwehr zu einem angeblich brennenden oder explodierten Strommast entlang der L1182 Richtung Darmsheim alarmiert. Nach intensiver Kontrolle der Strommasten und Leitungen in dem angegebenen Bereich konnte als Ursache für den Stromausfall ein Vogel, welcher einen Masten berührte und dabei nicht überlebte, ausgemacht werden. Die Feuerwehr leuchtete die Einsatzstelle aus. Nach dem Eintreffen des Entstörungsdienstes der EnBW konnte der Einsatz beendet werden.

Kirchliche Mitteilungen



Evangelische Kirchengemeinde Döffingen - Dätzingen



10. September - 20. September 2020

Liebe Gemeindeglieder in Dätzingen und Döffingen, wir freuen uns, dass wir wieder öffentliche Gottesdienste in der Martinskirche in Döffingen und im evangelischen Gemeindehaus in Dätzingen feiern können. Da hierbei jedoch strikte Regelungen einzuhalten sind und die Personenzahl begrenzt ist, werden wir die digitalen Angebote von „Kirche zuhause“ bis auf Weiteres fortführen.

Da die Gemeindehäuser bis Ende der Sommerferien noch weitestgehend geschlossen sind, können auch die anderen kirchlichen Veranstaltungen derzeit nur digital stattfinden. Nach den Sommerferien hoffen wir, dass sich unsere Gruppen und Kreise wieder treffen können. Das Pfarramt ist besetzt, aber wir bitten Sie, zuerst telefonisch oder per E-Mail mit uns Kontakt aufzunehmen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Auch wenn das kirchliche Leben derzeit eingeschränkt ist, so läuten die Kirchenglocken weiter und laden zum Gottesdienst und zum Gebet ein, nicht nur in der Kirche, sondern auch bei Ihnen zuhause. Denn wo zwei oder drei zusammenkommen, da ist Jesus Christus mitten unter ihnen. Die Predigten für den jeweiligen Sonntag finden Sie digital auf unserer Homepage und in Papierform an der Eingangstür des Gemeindehauses in Döffingen. Die öffentlichen Gottesdienste werden aufgenommen und stehen Ihnen als Audio-datei zur Verfügung.

Evangelische Kirchengemeinde
Döffingen - Dätzingen

Worte der **Hoffnung**

Glockengebete

Kirche **zuhause**

Kirche **online**

www.ev-kirche-grafenau.de



Grafik: Bastian Hein